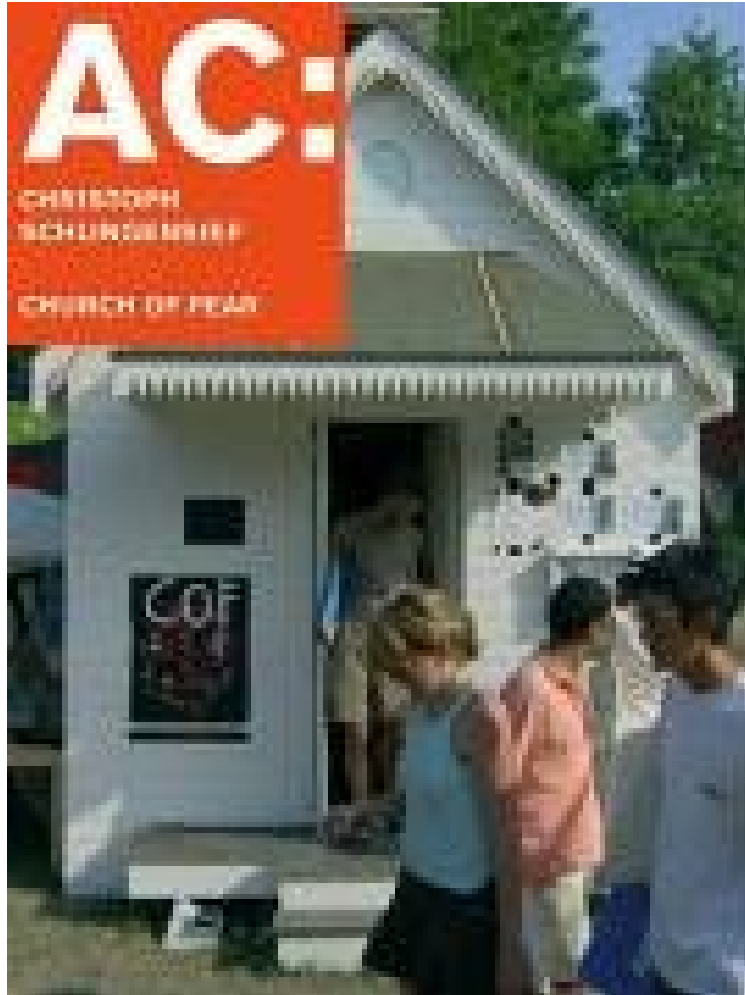


(Mobile library) AC: Christoph Schlingensief. Church of Fear: Dt. /Engl.

AC: Christoph Schlingensief. Church of Fear: Dt. /Engl.

Von Christoph Schlingensief
ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #1850097 in BcherVerffentlicht am: 2005-11-15Einband: Gebundene Ausgabe48 Seiten | File size: 77.Mb

Von Christoph Schlingensief : AC: Christoph Schlingensief. Church of Fear: Dt. /Engl. before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised AC: Christoph Schlingensief. Church of Fear: Dt. /Engl.:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. interessant bis begeistert!Von Thorben MockenbrockIch kann das harsche Urteil der Vor-Kritikerin behaupt nicht teilen! Das Buch unterscheidet sich wohltuend von anderen, wissenschaftlichen bis besserwisserischen Einblicken in ein Kunstprojekt. Hier ist Kunst nicht einfach schn anzugucken, peinlich provokant oder penetrant moralisch. Man steht nicht auen vor, sondern ist durch das umfangreiche Textmaterial und die ausfhrlichen Interviews mit Schlingensief gleich mittendrin. Man htte sich lediglich mehr Fotos gewnscht. Da "Church of Fear" ein "gut gemeintes Kunstprojekt" sei (siehe Vorkritik!) ist ein Miverstndnis, das sich schnell auflst, wenn man das Buch liest! Da

Schlingensief seinen Zenit berschritten habe, ist grober Unfug und nur auf Unkenntnis zurckzufhren (siehe Parsifal, Animatograf). Dieses Buch ist anders, auch im Format. Es ist kurzweilig und informativ. Es erschlt einen nicht mit dem blichen Kunstballast. Danach macht es Spa, wieder Angst zu haben. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. interessant und begeisternd Von Thorben Mockenbrock Das Buch hebt sich wohltuend von den z.T. ausartenden Beschreibungen frherer Projekte Schlingensiefs (Chance 2000) ab. Es verzichtet auf die so oft wissenschaftlichen bis besserwischerischen Kunstanalysen, ist weder peinlich provokant noch bertrieben moralisch. Ohne langatmige Umwege steht der Leser direkt in der "Church of Fear" und kann sich sein Glaubenspaket selbst zusammenpacken. Das umfangreiche Textmaterial und 2 ausfhrliche Schlingensief-Interviews bieten dazu reichlich Anla. Das Buch ist eben nicht nur ungewhnlich im Format, sondern ist kurzweilig und interessant, gerade fr uns, die wir das Projekt in Venedig oder die Ausstellung in Kln nicht gesehen haben. Man htte sich allerdings mehr Bildmaterial gewnscht. Insgesamt aber bringt einem das Buch Schlingensiefs Arbeit wieder ein Stck nher. Er hat damit alles andere als seinen Zenit berschritten (siehe Parsifal, Animatograf). Nach dem Lesen macht es wieder Spa, Angst zu haben. 1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Schlingensief macht ernst Von T_Bruelle Wem die Ausstellung im Museum Ludwig nicht lange genug gedauert hat, der findet mit diesem Buch eine kongeniale Fortsetzung mit dt./engl. Interviews mit Christoph Schlingensief und einem sehr ungewhnlichen Text seines Dramatikers Jrg van der Horst. behaupt: Schlingensief im Museum? Seit seinen Filmen ("Das dt. Kettensgenmassaker" u.a.), die ihm den Provokateur-Stempel eingetragen haben, hat sich Schlingensief zu einem ernsthaften Knstler gemauert. Die Church of Fear hat dazu vielleicht den Startschu gegeben. Das Interesse eines angesehenen Museums und dieses Buch sprechen in jedem Fall dafr. Bcher dieser Art, die einen nicht mit Fachkommentaren berschttten, sondern ganz unaufgeregt und uneitel an ein Kunstprojekt heranzufhren, wnscht man sich fter.

Synopsis This publication documents and reflects the latest state of the "Church of Fear" in the context of its history. Founded as an open 'Alliance of Fear' against monopolies of terror and extraneous procreation and utilization of fear by political sectarians, conspiracy theorists or TV preachers, at the beginning of the Iraq war, the "Church of Fear" was shown at the 50th Venice Biennale and during the World Youth Day in Cologne. This work accompanies an exhibition at Museum Ludwig, Cologne, 2005. It is available in English and German text.